

Übung Maschinenstundensatz

Eine Werkzeugmaschine soll neu installiert werden. Der Anschaffungswert der Maschine beträgt 240.000,- €, der Wiederbeschaffungswert wird 20 % höher geschätzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Die durchschnittliche Monatsauslastung soll bei 150 Stunden liegen. Es werden 8 % kalkulatorische Zinsen vom halben Anschaffungswert angesetzt. Die Raumkosten betragen 180,- € je m² pro Jahr. Die Maschine beansprucht 15 m² Fläche. Für Instandhaltung und Wartung werden 6.000,- € pro Jahr veranschlagt. Die monatlichen Werkzeugkasten betragen 450,- und sind zu 100 % variabel. Die Kosten für Instandhaltung und Wartung sind zu 30 % variabel, die Energiekosten zu 100 %. Der Anschlusswert der Maschine beträgt 20 kW und wird mit 0,22 € pro kWh bewertet. Die kalkulatorischen Abschreibungen sollen linear vom Wiederbeschaffungswert erfolgen.

- a) Berechnen Sie die monatlichen fixen und variablen Maschinenkosten in einer Tabelle!
- b) Berechnen Sie den Maschinenstundensatz bei einer geplanten Beschäftigung von 150 Maschinenlaufstunden im Monat!
- c) Die wirtschaftliche Rezession zwingt zu einer Verkürzung der geplanten Beschäftigung um 30 %. Mit welchem Maschinenstundensatz muss bei vollem Kostenersatz kalkuliert werden? (Vollkostenrechnung)
- d) In der Rezessionsphase lässt sich am Markt nur ein Preis durchsetzen, der einen Maschinenstundensatz von 35,- € enthält. Welche Problematik ergibt sich hieraus?
- e) Im Rahmen einer Neubewertung der Kostenstelle wird der Anteil der variablen Kosten für Instandhaltung und Wartung von 30 % auf 50 % erhöht. Welche Auswirkung hat diese Änderung auf den Plankostensatz dieser Kostenstelle?